



## Chronik 02 / 2015

### 04. Februar 2015 – Malteser-Cafe „Herein, wenn´s kein Schneider ist...“

Viel Gesprächs-Stoff, Gesticheltes, Zusammengeflicktes, - eben ´ne grade Naht Fröhlichkeit, die nach Strich und Faden zusammenhält, - soll heut das Thema sein. Schon im Vorraum zum Cafe empfangen Kleider in Zinnoberrot und Dunkelblau mit Volant, Hütchen und Stöckelschuh die Ankommenden. Fräulein Tusnelda will ihren Egon in die Beratung fürs schönste Kleid einbeziehen, aber er findet nicht die richtigen Worte der Beachtung für seine Schöne, er ist – typisch Mann, - desinteressiert a la Lorient... Sie hat doch aber auch ein zu hübsches Gewand an!

Dann marschieren 10 Akkordeonspieler der Musikschule Fröhlich auf, während die Gäste miteinander singen: Aber bitte in Seide! Überall hängt und liegt das Zeug der „Betuchten“, ein närrischer Saal, und so ist der Platz zum Musizieren eng bemessen.

Doch die Leiterin führt nett und gekonnt durchs abwechslungsreiche Programm, damit das Publikum musikalisch reisen kann: über Feld und Wald, auf hohe See, zum melodischen Regenbogen; und sogar gedanklich und hörbar tanzen nun Alle mit dem Spiel der Schüler einen langsamen Walzer. Fröhlicher Dankaplaus und eine kleine Mitgabe für jeden Musikanten belohnt, - es sind ja bald erholsame Winterferien.

Für unsere Gäste ist auch Pause angesagt, Pfannkuchen geben sich mit Fettschnitten und Eiersalat-Häppchen ein Beliebtheitsrennen.

Dann wird in rasendem Tempo Stoff gewirkt, man läuft direkt Gefahr, sich mit Arm und Bein zu verstricken...! Doch als Anerkennung für diese Sitztanzmühe gibt es lecker Bowle,

mit kunterbunten Frucht-Vitaminen. Da ja kein Schneider das Cafe betreten darf, können sich dafür aber seine Sticheleien sehen lassen, und vor allen Dingen die anmutigen Damen, die diese tolle Mode attraktiv vorführen! Der „Laufsteg“ zeigt individuelle Garderobe fürs ganze Jahr, von Pelz- bis Bademoden...!

Dass die Hintergrundmusik vom Banküberfall tönt, beängstigt nicht, sondern ermuntert zur fröhlichen Polonaise. Nachdem soviel anzusehen und zu hören war, jetzt

kommt das Publikum an die Reihe. Es singt miteinander viele stimmungsvolle Schunkellieder, bis der Fahrdienst um die Ecke schaut: wollen die Herren und Damen heut im Malteserhaus übernachten? Da hätte das tapfere Schneiderlein doch das gute Leinen fertig bekommen sollen!



9. – 21. Februar 2015

## Firmpraktikum

Jugendliche, die sich auf das Sakrament der Heiligen Firmung vorbereiten, orientieren sich in unserer Gemeinde Heiliger Wenzel bei der Glaubensvertiefung an den Bausteinen: Martyria, Liturgia und Diakonia. Bei einem sozialen Praktikum in verschiedenen karitativen Einrichtungen unserer Stadt wird diesen jungen Menschen „Diakonia“ hautnah erleb- und erfahrbar.

So sind wir als Malteser schon seit einigen Jahren beteiligt, um den Jugendlichen die Dienstaufgaben für unsere Betreuten nahe zubringen.

In diesem Jahr absolvieren fünf Jugendliche ihr Praktikum im Malteser-Fahrdienst mit Behindertentransport und Mahlzeitendienst und drei Jugendliche im Besuchsdienst für Einsame und Ältere. Zunächst bringt ein Rollstuhl-Training im und ums Malteserhaus nicht nur Kenntnis im Umgang mit diesem Hilfsmittel und dem nötigen Kraftaufwand, sondern



auch Einsicht in Gefühle von Geh- und Sehbehinderten und daraus resultierende ideenreiche Umsicht, - natürlich kommt auch der Spaß beim Parcours nicht zu kurz...

Behinderte zur

Behinderte zur Behinderten bringen heißt, bzw. auch sich mit der Situation vieler Älterer in ihrem Wohnumfeld mit Krankheitsbeschwerden und doch auch humorvollem Gottvertrauen vertraut zu machen. Für Mitarbeiter, Betreute und Firmlinge wurden diese Einsatzstunden merklich zum segensreichen Austausch.

Danach erlebt jeder Einzelne der Schüler, was Frühaufstehen, Tagespflege begleiten, Essen pünktlich



19. Februar 2015

## Rösselsprung

Die Runde wird immer größer, so empfinden das die munteren Teilnehmer. Aber es sind und bleiben 12 Teilnehmer, - mehr wären auch nicht ratsam, damit noch jeder Rater zu Worte kommt... Erst einmal bringt



die Begrüßungsrunde außer den zu wiederholenden Namen manchen Lacher und viel Nachdenklichkeit in den Kreis: denn jeder hat sich einen Gegenstand aus der Mitte ausgesucht, wie z.B. ein Brettchen mit ein paar Scheiben hartem Brot belehren können: Brot ist niemals hart, aber kein Brot, das ist hart! Doch wir hören auch von der Not mehrerer Betagter,



fast oder gar nichts mehr zu sehen, - und dennoch nicht den Lebensmut zu verlieren. Es kann, so merken Alle, beim gegenseitigen Mutmachen viel helfen. Dann gibt's ein lustiges um die Ecke denken: alles dreht sich ums Gebäck! Gemeinsam lässt sich das Gesuchte finden, zur Belohnung gibt's Kaffee, aber keinen unterirdischen Gang (Stollenzeit ist ja vorbei), sondern lecker Pfannkuchen als Faschingsausklang. Rätseln und angeregte Unterhaltung hält sich bei dem regen Kreis heut froh die Waage!

## 17. Februar 2015 - Tagespflege „Medizin am Faschingsdienstag“

Gegen alle Krankheits-Keime ringsherum hilft doch bei Gästen und Mitarbeitern immer noch am wirksamsten: Lachen, Singen und fröhliche Fastnachtsstimmung...!



## 25. Februar 2015 -Topf fit

Weil die Erkältungen um sich greifen, wären heut nur zwei Köchinnen zum „Koch-Duell“ angetreten. Damit der Topfinhalt aber nicht zu sehr zusammenschmoren muss, kocht dieses erfahrene Küchenteam heut gerne für unsere Mitarbeiter Und wie lecker das gelingt und pünktlich zur Mittagszeit auf dem Veranda-Tisch serviert werden kann. Ein großes Lob an die beiden fleißigen Kochfrauen für das



wohlschmeckende Menü: Schnitzel, Salzkartoffeln, Kaisergemüse und zum Nachtisch Quaaark mit Früchten. Das macht satt und staaaaark, gegen alle Krankheiten...!



## 25. Februar 2015 - Besuchsdienst „Weil Nähe zählt – Distanz?“

Einen inhaltsreichen Austausch zum Thema Distanz und Nähe gestalten heut unsere Besuchsdiensthelfer. Nachdenken, Gespräch und Übungen bringen die Ansichten und Erfahrungen im Besuchsdienst, aber auch im „normalen Alltag“ jedes Einzelnen zu neuen Erkenntnissen. So wie bei Saint Exupery's Fuchs den kleinen Prinzen das „Zähmen“ lehrt, so finden wir in Gemeinschaft Beachtung fürs Zuhören, für Gefühle und Botschaften der Körpersprache.

